

tersgrenze aus dem Amt scheiden und die Geschicke der Rheinoper in die Hände seines designierten Nachfolgers Marc Clémur übergeben, der von der Flämischen Oper Antwerpen/Gent nach Strasbourg wechselt.

Pfalztheater Kaiserslautern

KAISERSLAUTERN · Fast einhundert Jahre nach der Uraufführung in Dresden kommt die Antikenoper »Elektra« von Richard Strauss erstmals auf die Bühne des Pfalztheaters. Das Projekt wird als Koproduktion mit dem Theater im Pfalzbau Ludwigshafen realisiert, dessen Intendant Hansgünther Heyme auch für Inszenierung und Ausstattung verantwortlich zeichnet. Die musikalische Leitung übernimmt GMD Uwe Sandner, für die Titelpartie ist Barbara Schneider-Hofstetter verpflichtet worden. Weitere Solisten sind Adelheid Fink als Klytemnästra, Steffen Schantz als Aegisth und Wolfgang Newerla als Orest (ab 13.9.). Der gleichen Epoche entstammt die burleske Operette »Die lustigen Nibelungen« von Oscar Straus, die als zweite musikalische Neuproduktion der Spielzeit 2008/09 herauskommt. Intendant Johannes Reitmeier führt selbst Regie, Bühnenbilder und Kostüme gestaltet Michael D. Zimmermann. Unter der musikalischen Leitung des Ersten Kapellmeisters Till Hass wird das langjährige Ensemblemitglied Geertje Nissen jetzt als Gast die Partie der Ute singen (ab 18.10.).

Anfang 2009 präsentiert das Pfalztheater wieder eine Rarität: »Der König Kandaules« von Alexander Zemlinsky, erst 1996 postum mit der von Antony Beaumont vervollständigten Orchestrierung in Hamburg uraufgeführt (siehe OG 12/1996), steht als Koproduktion mit den Musikfestspielen Saar im Programm. Henry Arnold inszeniert im Bühnenbild von Thomas Dörfler, die Titelrolle singt der kalifornische Tenor Douglas Nasrawi (Dir.: Sandner, ab 24.1.). Es folgen Neuproduktionen von Claudio Monteverdi »L'Orfeo« (Dir.: Hass, Reg.: Häberli, ab 28.2.) sowie »Zar und Zimmermann« (Dir.: Hotz, Reg.: Stiehl, ab 18.4.). Gegen Ende

der Saison kommen schließlich noch die Belcanto-Fans auf ihre Kosten, wenn Vincenzo Bellinis »Norma« erstmals nach 1945 szenisch in Kaiserslautern aufgeführt wird. Regisseur der Neuinszenierung ist Thomas Wünsch, die Ausstattung entwirft Heiko Mönlich. Musikalisch werden die in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln gesungenen Vorstellungen von Andreas Hotz geleitet, zu den Solisten zählen Rossella Ragatzu als Norma und George Oniani als Pollione (ab 20.6.). Außerdem gibt es auf der Werkstattbühne eine szenische Umsetzung der Kammeroper »Briefe des van Gogh« von Grigori Frid, die Musikdramaturg Andreas Bronkalla erarbeiten wird (Dir.: Tomillo, ab 3.12.). Als Wiederaufnahme kehrt Jutta Gleues »Pique Dame«-Inszenierung in den Spielplan zurück (ab 25.10.).

Theater Plauen - Zwickau

ZWICKAU/PLAUE · Anstelle der ursprünglich vorgesehenen Verdi-Oper »La Forza del Destino« ist Ende Juni im Parktheater Plauen (P) eine Neuinszenierung von Puccinis »Turandot« herausgekommen, die der frühere Operndirektor Rainer Wenke in der Ausstattung von Sandra Linde erarbeitet hat. Inzwischen ist die Produktion nach Zwickau (Z) gewandert, wo sie seit August in der Stadthalle zu erleben ist. Die musikalische Leitung hat GMD Georg Christoph Sandmann (nur noch am 2., 5., 7.9. in Z). Es folgt die Plauener Übernahme-Premiere der im Mai in Zwickau herausgekommenen Strauß-Operette »Wiener Blut« in der Regie von Wolfgang Dosch. Das Dirigat übernimmt der neue Erste Kapellmeister Arn Goerke (ab 13.9. in P, ab 3.10. als Wiederaufnahme in Z).

Als erste musikalische Neuproduktion der Spielzeit 2008/09 hat der neu angetretene Generalintendant Rüdiger Bloch Otto Nicolais beliebte Oper »Die lustigen Weiber von Windsor« angesetzt (ab 10.10. in Z, ab 25.10. in P). In der Vorweihnachtszeit können sich große und kleine Opernfans in beiden Häusern des Zwei-Städte-Instituts von einer Neuinszenierung der Märchenoper »Hänsel und Gre-

tel« verzaubern lassen (ab 21.11. in Z, ab 29.11. in P). Weitere Premientitel sind »Das Land des Lächelns« (ab 30.11. in Z, ab 7.3. in P), »Rigoletto« (ab 1.4. in Z, ab 2.5. in P) und »Ein Sommernachts Traum« von Benjamin Britten (ab 29.5. in Z). Außerdem steht eine neue Studio-Produktion von Francis Poulencs Charakter-»Die menschliche Stimme« im Programm (ab 23.1. in Z, ab 31.1. in P). Als Wiederaufnahmen ergänzen »Die Zaubrerflöte« in der Inszenierung des früheren Intendanten Jurgoll Huhn (ab 23.9. in Z) sowie »La Bohème« das Angebot.

Estnische Nationaloper

TALLINN · Das Opernhaus der estnischen Hauptstadt präsentiert Mitte Oktober ein besonders prestigeträchtiges Projekt. Es handelt sich um die Uraufführung der zweiaktigen Oper »The Formula of Love«, die die estnische Komponistin Mari Vihmand auf Basis des Bestsellers »Romans« »The Mathematics of Nina« von Nina Gluckstein von Esther Vilar komponiert hat. Arvo Volmer, der Künstlerische Direktor der Nationaloper, wird das neue Werk musikalisch einstudieren und dirigieren, die Inszenierung erarbeitet Liis Kolle in der Ausstattung von Ann Lumiste (17., 18.10. + 19., 21.11. + 4., 8., 16.4.). Die zweite szenische Neuproduktion der Spielzeit 2008/09 ist Verdi's »Un ballo in maschera« gewidmet, inszeniert von Arne Mikk im Bühnenbild des finnischen Künstlers Ralf Forsström. Am Pult alternieren Arvo Volmer, Jüri Alperen und Mihhail Gerts (13., 15., 18., 20.2. + 24.3. + 2., 18., 24.4. + 20.5.). Vervollständigt wird der Premierenplan mit zwei konzertanten Produktionen: »Guillaume Tell« von Gioacchino Rossini (Dir.: Volmer, am 12., 18., 20.12.) sowie Umberto Giordanos »Andrea Chénier« (am 27.5. in der Konzerthalle).

Die Reihe der Wiederaufnahmen wird von Erkki-Sven Tüürs Oper »Wallenberg« angeführt, die die Nationaloper im Juni 2007 zur estnischen Erstaufführung gebracht hat (siehe Bericht in OG 7-8/2007, seit August im Spielplan, noch am 30., 31.10. + 26., 27.3.). Außerdem im Repertoire: »Tristan und Isolde«

(6., 13.9. + 4.10. + 28.2. + 7.3. + 9.5.), »Rigoletto« (11., 24.9. + 1.12., 15., 26.10. + 27.11. + 5., 19., 27.12. + 10., 30.1. + 1.2. + 5.3. + 30.4. + 11., 29.5.) »La Cenerentola« (20., 27.9. + 10., 13. + 14.11. + 9., 25.1. + 7., 15.5.). »Wiener Blut« (26.9. + 9.10. + 12.11. + 17.12. + 16.1. + 27.2. + 18.3. + 17., 19.4. + 6.5. + 3.6.), »Tosca« (11., 25.10. + 29.11. + 6., 10.12. + 15., 17.1. + 11., 13., 15.3. + 21., 23.5.), »Pique Dame« (6., 8., 16.11. + 19., 21.3.). »Cyrano de Bergerac« von Émile Tamberg (31.1. + 6.2.) sowie Mozarts »La Finta Giardiniera« in einer Produktion des Opernstudios (4., 5.5.). Den Abschluss der Saison markiert traditionell das Festival »Summer Night Stars«, in dessen Rahmen neben drei Ballett-Produktionen die Opern »Wallenberg« (5., 6.6.), »Un ballo in maschera« (9.6.), »Tosca« (11.6.) sowie »Tristan und Isolde« (13.6.) zur Aufführung gelangen.

Salzburger Kulturtage

SALZBURG · Kulturelle Höhepunkte werden in der Mozart-Stadt auch außerhalb der Festspielzeit geboten. Einen davon organisiert seit 1972 regelmäßig im Herbst die Salzburger Kulturvereinigung. Neben zahlreichen Konzerten einheimischer und gastierender Orchester haben die Kulturtage auch Musiktheater-Aufführungen im Programm. 2008 ist die Staatsoper Prag mit ihrer Produktion von Puccinis »Turandot« eingeladen worden. Die Inszenierung stammt von Václav Vezník, die Bühnenbilder hat Ladislav Vychodil entworfen. Als Dirigent kommt Guillaume Tourniaire zum Einsatz, die Hauptrollen sind mit Elena Baramova, José Moreno und Takeo Ishihara besetzt (am 10., 11.10. im Großen Festspielhaus). Außerdem bringt das Salzburger Landestheater seine Neuinszenierung von »Gräfin Mariza« ins Programm der Kulturtage ein. Thomas Enzinger inszeniert Emmerich Kálmáns Operette in der Ausstattung des Künstlers Toto, die musikalische Leitung übernimmt der Erste Kapellmeister Peter Ewaldt (Premiere am 27.9., Aufführung im Rahmen der Kulturtage am 12.10. im Landestheater). Weitere Informationen gibt es unter der Telefon-Nr. 0043 662/845346.